

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 1,20 Mk. ohne Zustragen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsseitige Zeile 50 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pfg., im amtlichen Teil (außer von Behebungen) die Zeile 200 Pfg. — Einzelne mit Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 156

Donnerstag den 7. Juli 1921

87. Jahrgang

Auf Blatt 39 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma Gebrüder Gaudich in Kreischa, ist heute eingetragen worden: daß der Fabrikant Friedrich Oskar Gaudich ausgeschieden und die Handelsgesellschaft aufgelöst ist, ferner, daß der Kaufmann Alfred Friedrich Gaudich in Kreischa das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma fortführt.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 29. Juni 1921.

Auf Blatt 246 des hiesigen Handelsregisters, den Chemnitzer Bankverein, Zweigstelle Dippoldiswalde in Dippoldiswalde betr., ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag hat durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Mai 1921 laut Rotariatsurkunde vom gleichen Tage in Nr. 19 den Zusatz erhalten: die Lantiensteuer trägt die Gesellschaft.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 29. Juni 1921.

Freitag den 8. Juli 1921 vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungslokal des hiesigen Amtsgerichts folgende Gegenstände als:

20 Paar Horrou-, 6 Paar Mädchenschürzen, 6 Paar Hausschuhe, 15 Paar Ledersandalen und 49 Paar verschiedene Leder- und Filzpantoffel: öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 6. Juli 1921.

127/21.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Bestellungen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

## Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen.

Das Reichskabinett hat eine Erhöhung des dem Reichsarbeitsminister zur Verfügung stehenden Fonds für Erwerbslosenfürsorge um 200 Millionen Mark eigens zum Zwecke der Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen vorgesehen. In einem Rundschreiben vom 12. Mai d. J. bestimmt der Reichsarbeitsminister die Bedingungen, unter denen sich die Bauenden auf dem Lande, vor allem die Ortsbesten, diese Vorteile zunutze machen können. Neben Darlehen kommen auch Zuschüsse in Betracht; ihre Höhe stellt sich regelmäßig auf den doppelten Betrag der ersparten Erwerbslosenunterstützung und dürfte je nach den örtlichen Verhältnissen und nach der Bauweise etwas mehr oder weniger als ein Drittel der Baukosten betragen. Als förderungswürdig erscheinen in erster Linie Bauten mit beschränkter Raumzahl (in der Regel für höchstens 4 Familien), daneben schon vorhandene bauliche Anlagen größeren Umfangs, die besser ausgestaltet werden sollen. Die Bauten sollen möglichst so angelegt sein, daß sie im Bedarfsfalle später zu Eigentümernstellen ausgebaut werden können. Vorläufig dürfen die so erstellten Bauten ausschließlich als Wohnungen einheimischer Landarbeiter verwendet werden. Als Arbeitskräfte für den Bau der Häuser sollen vor allem Erwerbslose herangezogen werden. Nur für diese kann der Bauende neben der Reichs- auch die Gemeindeunterstützung in Anspruch nehmen. Mit Rücksicht auf die steuerlichen Erleichterungen, die für die Neubefassung von Kleinwohnungen vorgesehen sind, ist zu erwarten, daß der Landarbeiterwohnungsbau nunmehr in stärkerem Maße zunimmt. Förderungsanträge sind für den Bereich des Freistaates Sachsen seitens der Bauenden an die Landesföderationsgesellschaft, Dresden, Kanzelegäßchen 1, zu richten.

## Vertilgung und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse Dippoldiswalde bittet in vorliegender Nummer seine Mitglieder, die zurzeit in Dresden in der Reithalle des ehemals Kgl. Markstalls vom Deutschen Hygiene-Museum veranstaltete Ausstellung zur Bekämpfung der Tuberkulose recht zahlreich zu besuchen. Die Tuberkulose hat durch den Krieg und seine Folgen außerordentliche Verbreitung erfahren, sich über ihre Erscheinungsmerkmale und ihre Heilung zu unterrichten, sich vor Ansteckung zu bewahren, Weiterverbreitung durch bereits Erkrankte zu verhindern ist jedermanns Pflicht. Die Ausstellung unterrichtet hierüber aufs eingehendste, auch finden täglich 5 Uhr, Sonntags 11 Uhr ärztliche Führungen statt.

**Jugendring.** Nächster Sonntag unternimmt der Jugendring bei günstigem Wetter eine Morgenwanderung mit ihrem Führer durch die Heide nach dem Wilsch. Nach kurzer Rast in der Wilschbaude erfolgt gegen Mittag die Rückkehr ins Städtchen.

Die von uns seinerzeit mitgeteilten Wahrnehmungen eines Bahnarbeiters, daß der Tischler Heimann, der den Tod in der Talperre suchte, vor Ausführung der Tat in Begleitung einer weiblichen Person gewesen sei, die dann davongelauf, bewahrheiten sich doch. Wie festgestellt werden konnte, ist dessen Braut, die anfangs leugnete, in seiner Begleitung gewesen, und nicht nur das, sie ist auch der Dieb der Brieftasche und Uhr Heimanns. Die Brieftasche hat sie, wie sie angibt, später weggeworfen, die darin befindlichen Papiere zerstreut. Die Uhr fand sich in ihrem Besitz. Zurzeit schwebt deswegen ein Strafverfahren gegen diese Person.

**Regeln für Waldbesucher:** 1. Unterlaß das Rauchen. 2. Laß die Hunde zu Haus, sie gehören nicht in den Wald, oder wenigstens an der Leine, denn die Jagd ist verpachtet. 3. Bergreiß dich nicht an den aufgesetzten Holzstöcken, sie sind fremdes Eigentum. 4. Wirf keine Papierreste und dergleichen achtlos fort, sie verschandeln die Natur und sind feuergefährlich. 5. Schone die Kultur und bleibe auf den Wegen. 6. Bergreiß dich nicht an den Tieren des Waldes. 7. Unter-

lasse überlautes Jodeln und Schreien. 8. Leiste den Weisungen der Forstbeamten unweigerlich Folge.

**Großsösa.** In letzter Gemeindevorstellung nahm man zunächst Kenntnis von der Bestätigung des Gemeindevorstands Schönberg als Standesbeamten, sowie weiter davon, daß nach Erledigung der Vorarbeiten nunmehr in den nächsten Tagen mit den Bauarbeiten des Sechsfamilienhauses seitens der Baugenossenschaft Groß-Dresden auf dem Gemeindegrundstück begonnen werden soll. Man hofft, die Wohnungen am 15. November beziehen zu können. Kenntnis nahm man weiter von der Anlage einer Hochspannungsleitung der Elbtal-Zentrale quer durch die Heide nach Lichtenberg und beschloß, das alte Bad ab 1. Juli als Schuttabladeplatz, die Badewiese als Kinderpielplatz freizugeben. Ein abgesteckter Teil soll als Bleichplatz vorbehalten bleiben. Für eine Schulspeisung zirka 30 unterernährter Kinder können nur Großsösaer in Frage kommen, da die Lebensmittel seitens der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zur Verfügung gestellt sind. Weiter bewilligt man 12 000 M. für Herstellung einer Bachufermauer und 11 900 M. für einen Gelschrank der neu zu errichtenden Spar- und Orokasse und erhöht endlich noch das Gehalt des Straßenwärters von 180 auf 200 M. wöchentlich.

**Edle Krone.** Am 5. Juli morgens in der dritten Stunde sind oberhalb Edle Krone etwa 35 Kubikmeter Felsmassen auf das linke Hauptgleis herabgestürzt, wodurch das Gleis beschädigt und unfahrbar wurde. Der Verkehr zwischen Klingenberg-Cöllnitz und Tharandt konnte während der Dauer der Betriebsstörung eingeleistigt aufrechterhalten werden.

**Dresden.** Die nächste Konferenz der Ernährungsminister findet am Freitag den 8. Juli in Stuttgart statt. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie die Frage der Kunstdüngerverfertigung, sowie die Erörterung von Maßnahmen zur Hebung des Verbrauchs von Kunstdünger. Weiterhin wird sich die Konferenz mit der Aufhebung der Bestimmungen über den Erlaubniszwang beim Handel mit Lebens- und Futtermitteln und über Zeitungsanzeigen, sowie endlich mit der Zuckerwirtschaft beschäftigen. Von Sachsen nehmen an der Konferenz teil: Wirtschaftsminister Felsch, Ministerialdirektor Dr. v. Hübel und Ministerialrat Dr. v. Wendtstein.

**Heidenau.** Der Bau neuer Wohnungen wird demnächst hier in verstärktem Maße in Angriff genommen werden. Die Firma Hoersch läßt im Ortsteil Altheidenau zwei Wohnhäuser errichten. Auf dem Gelände an der Pestalozzischule werden in Gruppen und Reihen Einfamilienhäuser der Bezirksföderation entstehen. Ferner werden noch im Ortsteil Gommern Kriegerföderationen zur Anlage kommen. Die Durchführung aller vorliegenden Pläne wird unserer Gemeinde einen Zuwachs von rund 100 Wohnungen bringen.

**Reißen.** Die älteste Freiwillige Feuerwehr Deutschlands, die Reißner, ladet zu ihrem 80-jährigen Jubiläum ein, das am 16. und 17. Juli gefeiert werden soll. Sonnabend Empfang der auswärtigen Gäste, die ihre Fest- und Gastkarten am Bahnhof erhalten, abends 7 Uhr Festkommers in der Geipelburg. Sonntag stellt die Reißner Wehr mit ihren Geräten auf dem Marktplatz zur Besichtigung durch die Stadtbehörde. Am 11 Uhr Angriffsübung, mit Übung der Sanitätskolonne. Nachmittags 1/22 Uhr Festzug. Nachmittags gemüthliches Beisammensein und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (Dom, Albrechtsburg, Kunstverein usw.).

**Börnisdorf bei Moritzburg.** Am Freitag abend erkrankt beim Baden im Großteich der zu Besuch hier weilende 65-jährige Pastor i. R. Contag. Erst am anderen Morgen wurde der Leichnam unweit der großen Insel geborgen.

**Grimma.** Die Eulen scheinen sich in den Wäldern bei Grimma sehr vermehrt zu haben. Sie kommen nach Einbruch der Dunkelheit bis in die Stadt hinein und lassen sich auf Häusern nieder, wobei sie jede Scheu verleugnen. Selbst auf Zirkuse fliegen sie nicht weg. Es ist hier eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, diese Nachtvögel in der Stadt beobachtet zu können.

**Mittweida.** Ein ganz neues Stadtviertel hat der Ge-

meinnützige Spar- und Bauverein in der Gegend der katholischen Kirche errichten lassen. Es wurde jetzt durch einen neuen Häuserblock mit 12 Wohnungen nebst Gärten erweitert. In der mit 1 100 000 M. veranschlagten Bau-summe konnte noch ein stattlicher Betrag erspart werden. Nächste Woche wird ein weiteres Zweigruppenhaus mit acht Wohnungen in Angriff genommen.

**Leipzig.** Am 1. d. M. nachmittags kurz vor 4 Uhr hat sich im hiesigen Schlachthof ein schwerer Unglücksfall ereignet. Dort waren drei Personen damit beschäftigt, aus einem außer Betrieb befindlichen Dampfkessel ein etwa zwei Zentner schweres Ventil herauszunehmen. Dabei fiel das Ventil herunter, vermutlich auf ein neben dem Kessel liegendes Dampfablaßrohr, wodurch dieses berast beschädigt wurde, daß die Dämpfe mit äußerst starker Gewalt ausströmten. Die drei Männer erlitten dadurch schwere Verbrennungen. Einer von ihnen, ein in der Bornaischen Straße in Leipzig-Connewitz wohnhafter 33-jähriger Schlosser, war sofort tot, die beiden anderen fanden Aufnahme im Krankenhaus St. Jakob.

**Ischortau.** Die Kreuzotter scheint in diesem Jahre wieder stark aufzutreten. Wie gefährlich der Biß dieser Tiere ist, zeigt ein hier in dieser Woche vorgekommener Fall. In der Annahme, eine Ringelnatter gefangen zu haben, beschäftigte sich ein junger Mann mit dem Tier so unvorsichtig, daß er in die Hand gebissen wurde. Die starke Geschwulst, die sofort eintrat und sich schnell über den ganzen Arm ausdehnte, machte seine Ueberführung in die Heilanstalt nötig.

**Annaberg.** Ueber die schon kurz gemeldete furchtbare Blutkat, die hier entdeckt worden ist, berichtet die Ortspresse noch einschlägliche Einzelheiten. Es handelt sich hiernach um die Ermordung des hochgeschätzten wohlbekanntesten früheren Inhabers der Firma Gustav Tränkner Nachfolger am Markt, Gustav Adolf Tränkner, der 1866 in Annaberg geboren war. Der genannte wurde am 25. Juni von seinem Sohne, dem Volontär Hans Rudolf Tränkner, geb. 1899 hier, mit einer afrikanischen Keule abends gegen 7 Uhr in der Wohnung niedergeschlagen. Durch widersprechende Aussagen über den Verbleib seines Vaters machte sich der Vatermörder dringend verdächtig. Er erklärte die Abwesenheit des Ermordeten mit einer Erholungsreise in die Gegend von München und bezeichnete auf Befragen sogar das Hotel, in dem sich sein Vater angeblich aufgehalten habe. Schließlich wurde die Ortspolizei von Bewohnern des Hauses am Markt auf die sich widersprechenden Aussagen und Umstände aufmerksam gemacht. Sie leitete sofort entsprechende Nachforschungen ein, aus denen sich ergab, daß der Mörder mit seinem beklagenswerten Opfer noch tagelang in der gleichen Wohnung gewohnt hat. Der ruchlose Mord bestellte bei einem hiesigen Tischler nach der Nacht eine Kiste und bei einem Klempner einen Zinkeinsatz. Nachdem die Kiste vor einigen Tagen von vier Mann zur Wohnung des Ermordeten gebracht worden war, packte der entmenschte Sohn die Leiche seines Vaters hinein und füllte den übrigen Teil mit Holzwole aus. Auf Befragen nach Personen, was denn in der Kiste enthalten sei, gab er an, daß präparierte exotische Fische darin wären, die er für seinen Vater, der als Sammler bekannt war, neu präparieren lassen wolle. Am Sonnabend vormittags gegen 10 Uhr schritt die Behörde, nachdem das Verdadtsmaterial sich vervollständigt hatte, zur Verhaftung des Mörders. Nach einigen Täuschungsversuchen bei dem Verhör erklärte der Vatermörder, als die Polizei mit der Oeffnung der Kiste begonnen hatte, widerstandslos: „Bitte, verhaften Sie mich, meine Herren!“ Bei der weiteren Vernehmung bekundete der Festgenommene nicht die geringste Reue über seine Tat. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Leiche des Ermordeten wurde nach der Leichenhalle nach dem Friedhof übergeführt, wo die sofort benachrichtigte Staatsanwaltschaft die amtliche Siftierung vornehmen wird.

**Werdau.** Auf den Rittergütern um Werdau und Grimmschau ist wegen Tarifstreitigkeiten ein Streik der Landarbeiter ausgebrochen.